

Anlage 3b: Antworten und ergänzende Informationen zum Drogenquiz, Fragen 1–15

[Die Fragen 16 -23 sind keine Sachfragen. Es werden also keine Antworten vorgegeben.]

Frage 1: ja

Tabakrauch kann Schäden an Lungen und Herz-Kreislauf-System verursachen. Dadurch erhöht sich das Risiko, früher zu sterben, erheblich.

Frage 2: nein

Das Nikotin in diesen Produkten hat eine stimulierende Wirkung.

Frage 3: nein

Es ist zwar so, dass die meisten Kiffer mit dem Rauchen angefangen haben, aber Rauchen führt nicht automatisch zum Kiffen.

Frage 4: ja

Es ist dann eine mehr eingeschliffene Haltung, die sich schwieriger ändern lässt.

Frage 5: ja und nein

Bezüglich seiner Wirkung ist Alkohol eine Droge: Es ist ein Rauschmittel, und man kann davon süchtig werden. Laut Gesetz ist Alkohol keine illegale Droge.

Frage 6: ja

In Deutschland gibt es ungefähr 1,6 Millionen Alkoholiker (Menschen, die mehr als 12 Gläser am Tag trinken) und 120 000 bis 150 000 Opiatabhängige.

Frage 7: nein

Man muss mindestens 18 Jahre alt sein, wenn man starken Alkohol kaufen möchte. Ab 16 darf man wohl leichten Alkohol (Bier, Wein) kaufen.

Frage 8: nein

Cannabis sorgt dafür, dass der Konsument sich entspannt fühlt. Manchmal fühlen Konsumenten sich auch wie gelähmt.

Frage 9: nein

Haschisch und Gras dürfen nicht verkauft werden.

Frage 10: ja

Der Konsum dieser Substanzen ist strafbar.

Frage 11: ja und nein

Das Umsteigen vom Cannabiskonsum auf den Konsum harter Drogen lässt sich mit den pharmakologischen Eigenschaften von Cannabis nicht erklären. Es gibt keine körperliche Neigung, auf stärkere Mittel zu wechseln. Wohl aber können soziale Faktoren eine Rolle spielen; z.B. wenn man Freunde hat, die andere Drogen nehmen. Andersherum ist es wohl so, dass die meisten Konsumenten harter Drogen irgendwann einmal mit dem Konsum von Cannabis begonnen haben.

Frage 12: nein

Selbst scheinbar wissenschaftlich begründete Formeln und Berechnungen helfen nicht, einen Spielautomaten zu durchschauen. Es bleibt immer ein Glücksspiel.

Frage 13: ja

Menschen werden nicht von einem auf den anderen Tag süchtig. Manche Leute fangen unbemerkt an, sich asdghaedgh immer öfter zu spielen, und setzen auch immer mehr Geld ein. Sie können dann völlig abhängig vom Spielen werden.

Frage 14: ja

Frage 15: ja

Mit einem Spielproblem kann man sich an eine Drogenberatungsstelle wenden.